

MEHR BEWEGEN.

MIT STROM.

ElektroMobilität NRW

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Nordrhein-Westfalen

Quartal 3/2017

IMPRESSUM

Herausgeber:

ElektroMobilität NRW

Projekträger ETN in der Forschungszentrum Jülich GmbH

Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13 | 52428 Jülich

Kontakt:

Dr.-Ing. Matthias Dürr | Leiter ElektroMobilität NRW

info@elektromobilitaet.nrw.de

Büro Jülich

Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13 | 52428 Jülich

Tel.: 02461 690-190

Büro Düsseldorf

Haroldstraße 4 | 40213 Düsseldorf

Tel.: 0211 86395590

Text und Redaktion:

ElektroMobilität NRW

Bildnachweis:

S. 1, 4: ©ElektroMobilität NRW

S. 10: ©Frank Bach/fotolia.com

S. 12: ©Mennekes Elektrotechnik GmbH & Co. KG

Stand:

Dezember 2017



INHALT

<i>Entwicklung der Elektromobilität in NRW – neue Zahlen</i>	4
<i>Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen</i>	6
<i>Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen nach Bundesländern</i>	8
<i>Neuzulassungen auf Modellebene</i>	10
<i>Umweltbonus – eine Kaufprämie für Elektrofahrzeuge</i>	12
<i>Umweltbonus – historische Entwicklung</i>	14
<i>Ausbau der Ladeinfrastruktur</i>	16



ENTWICKLUNG DER ELEKTROMOBILITÄT

IN NRW – NEUE ZAHLEN

ElektroMobilität

Erneut werden Neuzulassungen und Bestandsentwicklungen betrachtet und auf Bundesland und Modellebene heruntergebrochen.

Die Neuzulassungen von reinen Elektrofahrzeugen (BEV) im Zeitraum Q1 bis Q3 2017 betragen in Nordrhein-Westfalen 2.700 und bundesweit 16.433 BEV. Somit wurden bereits zum Ende des dritten Quartals die Neuzulassungen des gesamten Vorjahres bereits deutlich übertroffen.

Mit der fünften Ausgabe von „Zahlen - Daten - Fakten“ veröffentlicht ElektroMobilität NRW aktualisierte Informationen zu Entwicklung, Markthochlauf und Herausforderungen der Elektromobilität in NRW.

In dieser Ausgabe werden erneut Zwischenergebnisse der seit April 2016 von der Bundesregierung beschlossenen Kaufprämie für Elektrofahrzeuge, auch Umweltbonus genannt, ausgewertet. Zum 31.10.2017 wurden bundesweit insgesamt 37.693 Anträge (exkl. Brennstoffzellenfahrzeuge) eingereicht. Mit 53% stellen dabei Unternehmen die größte Gruppe der Antragssteller dar.

Die Infrastruktur ist und bleibt ein wichtiges Thema und so wird der Ausbau der Ladeinfrastruktur mit öffentlichen und halböffentlichen Ladepunkten weiterhin explizit betrachtet und ausgewertet. In NRW wurden bis Ende Juni 2017 laut BDEW-Erhebung ca. 367 neue öffentliche Ladepunkte im Vergleich zum Dezember 2016 geschaffen.

Die Bundesregierung hat mittlerweile zum weiteren Ausbau ein Förderprogramm zur Ladeinfrastruktur gestartet. Es sollen deutschlandweit mindestens 15.000 neue Ladestationen, ca. 10.000 mit Normalladung (100 Millionen Euro) und ca. 5.000 mit Schnellladung (200 Millionen Euro) entstehen.

Auch das Land NRW leistet mit seinem Förderangebot im Rahmen des „Sofortprogrammes Elektromobilität“ für Hauseigentümer/-innen und Betriebe einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur. Es können bis zu 50% Förderung für die Einrichtung einer Elektro-Ladestation beantragt werden.

NEUZULASSUNGEN UND BESTAND

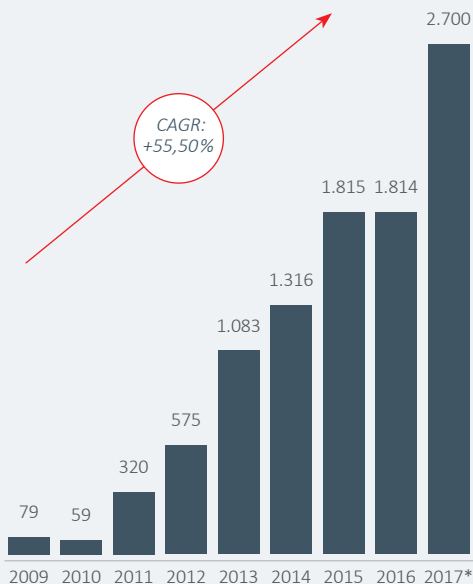
VON ELEKTROFAHRZEUGEN

Im Gesamtjahr 2016 wurden in Nordrhein-Westfalen 1.814 rein batteriebetriebene Elektrofahrzeuge (BEV) neu zugelassen. In ganz Deutschland wurden im selben Zeitraum 11.410 BEV neu zugelassen. Die Neuzulassungen von reinen Elektrofahrzeugen (BEV) im Zeitraum Q1 bis Q3 2017 betragen in Nordrhein-Westfalen 2.700 und bundesweit 16.433 BEV. Somit wurden bereits zum Ende des dritten Quartals die Neuzulassungen des gesamten Vorjahres bereits deutlich übertroffen. Der Markthochlauf gewinnt demnach

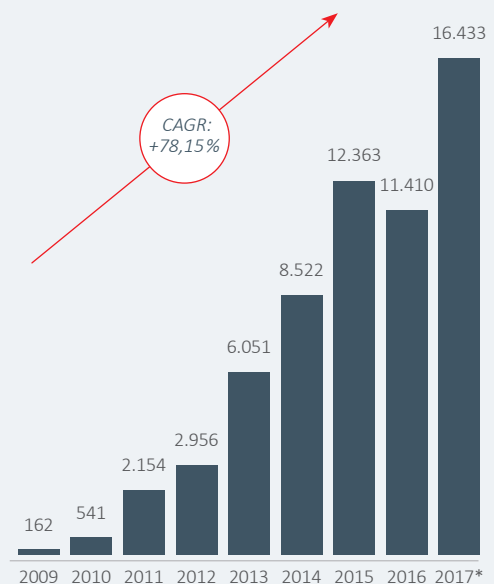
an Dynamik und die positiven Effekte, z.B. durch den Umweltbonus, sind nun erstmalig deutlich zu erkennen. Seit 2009 liegt die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate unter Berücksichtigung der Quartalszahlen bei den Neuzulassungen von BEV in NRW bei 55% und somit noch unter dem Bundesdurchschnitt von 78%.

2016 wies Nordrhein-Westfalen einen Bestand von 5.283 BEV auf. Die Steigerungsrate beträgt seit 2009 durchschnittlich rund 50% pro Jahr.

Neuzulassungen von reinen Elektrofahrzeugen (BEV) in NRW



Neuzulassungen von reinen Elektrofahrzeugen (BEV) in Deutschland

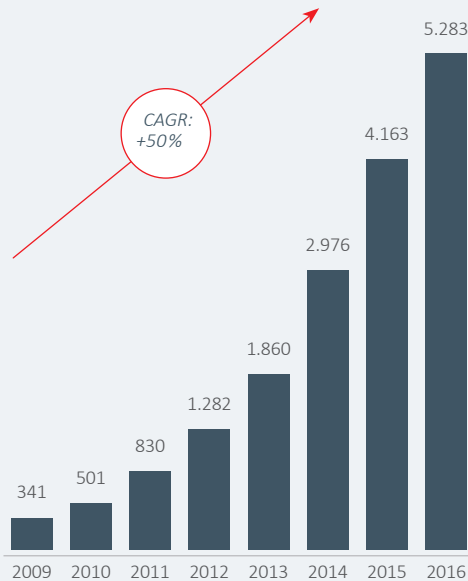


Auf Bundesebene lag der Bestand 2016 bei 34.022 BEV. Die durchschnittliche Wachstumsrate seit 2009 ist dabei mit rund 55% beinahe identisch mit der in NRW.

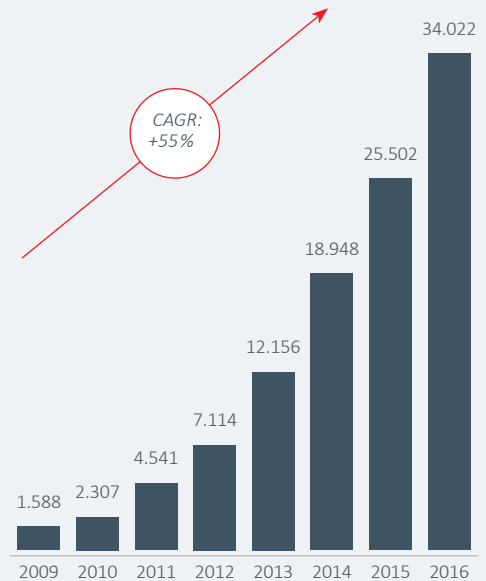
Die Bestandszahlen haben sich in NRW und bundesweit somit positiv weiterentwickelt. Allerdings hat die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate etwas an Dynamik verloren. Diese Methode berücksichtigt weiterhin keine Exporte oder Abmeldungen.

Die Bestandszahlen werden im jährlichen Rhythmus seitens des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) publiziert. Entsprechend wird in der nächsten Ausgabe dieser Zahlen – Daten – Fakten Reihe eine Aktualisierung der Bestandszahlen für das Gesamtjahr 2017 erfolgen.

Bestand von reinen Elektrofahrzeugen (BEV) in NRW



Bestand von reinen Elektrofahrzeugen (BEV) in Deutschland



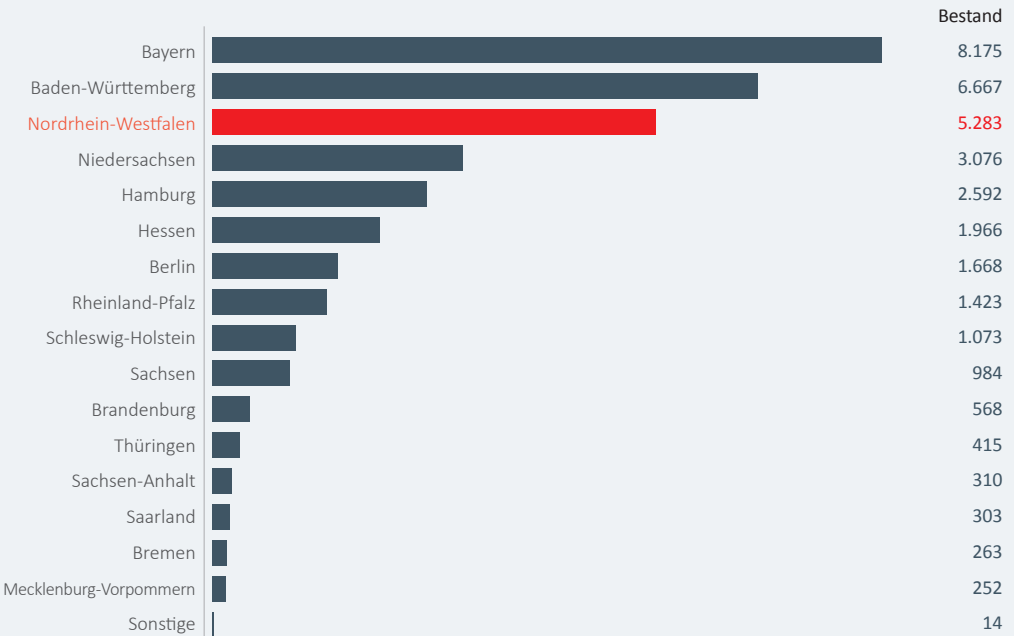
NEUZULASSUNGEN UND BESTAND VON ELEKTROFAHRZEUGEN NACH BUNDESLÄNDERN

Nordrhein-Westfalen rangiert sowohl bei den Neuzulassungen in der Bilanz bis zum 30.09.2017 als auch beim Bestand rein batteriebetriebener Elektrofahrzeuge zum 01.01.2017 unter den Top 3 der deutschen Bundesländer. Im Jahr 2016 verzeichneten nur Baden-Württemberg und Bayern mehr Neuzulassungen als NRW.

Auch wenn sich der Anteil der BEV an den gesamten Neuzulassungen weiterhin auf einem niedrigen Niveau befindet, ist er deutschlandweit bis zum 30.09.2017 im Vergleich zum Gesamtjahr 2016 deutlich angestiegen.

Die Top 3 Bundesländer Nordrhein-Westfalen mit 0,6% (Gesamtjahr 2016: 0,27%), Baden-Württemberg mit 0,82% (Gesamtjahr 2016: 0,46%) und Bayern mit 0,85% (Gesamtjahr 2016: 0,41%) konnten ihren Anteil an BEV-Neuzu-

BEV Bestand zum 01.01.2017 nach Bundesland



■ Bestand in NRW
■ Bestand nach Bundesland

Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2017

lassungen ebenfalls mehr als verdoppeln und folgen somit dem bundesweiten Trend. Ebenfalls hier zeigt sich, dass der Markthochlauf einer signifikant höheren Dynamik unterliegt.

Im Hinblick auf den Bestand zum 01.01.2017 verfügen lediglich Bayern und Baden-Württemberg weiterhin über eine größere absolute Anzahl an rein batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen. NRW rangiert mit geringem Abstand zu Baden-Württemberg auf dem dritten Platz.

Hier wird auch eine Korrelation zu den laufenden und abgeschlossenen Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene sichtbar. Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen gehören zu den Schaufenstern Elektromobilität. NRW ist die größte Modellregion auf Bundesebene.

BEV Neuzulassungen Q1-Q3 2017 nach Bundesland



■ Neuzulassungen in NRW

■ Neuzulassungen nach Bundesland

Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2017

NEUZULASSUNGEN AUF MODELLEBENE



In Nordrhein-Westfalen wird bereits seit der Konzeption des ersten Masterplans Elektromobilität NRW in 2009 hinsichtlich der Elektrofahrzeuge ein offener und herstellerunabhängiger Ansatz verfolgt.

Dabei wurden alle Fahrzeughersteller seitens der zuständigen Landesstellen frühzeitig mit in die Planungen zum Markthochlauf von Elektrofahrzeugen einbezogen.

Dies zeigt sich hierzulande deutlich an der Vielzahl der rein batteriebetriebenen Elektrofahrzeuge, die z. B. in der Modellregion Rhein-Ruhr auf den Straßen unterwegs sind. Die Auswertung der Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen verdeutlicht, dass in NRW Fahrzeuge von verschiedenen Herstellern aus unterschiedlichen Ländern stark am Markt konkurrieren.

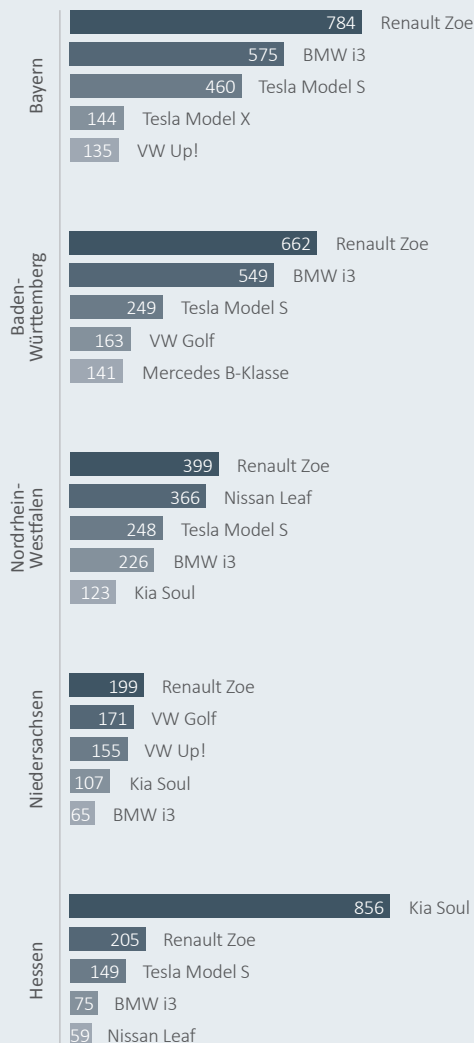
Im Jahr 2016 ist in NRW das Modell Renault Zoe das am meisten verkaufte Elektrofahrzeug in NRW, gefolgt vom Nissan Leaf, der im Jahr 2015 noch auf Platz 1 rangierte. Tesla belegt mit seinem Model S in 2016 weiterhin den dritten Platz.

Insgesamt zeigen sich zum Vergleichsjahr 2015 über alle betrachteten Bundesländer einige

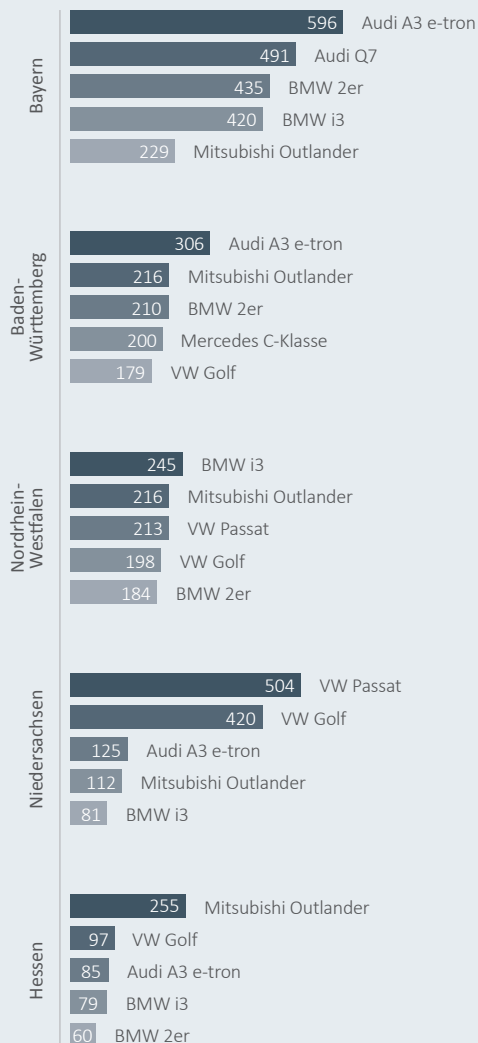
Verschiebungen im Rahmen der Platzierung der Top-Modelle. Renault konnte mit dem Modell Zoe in allen betrachteten Bundesländern den ersten Platz erobern. Ebenso konnte der BMW i3 in vielen Bundesländern seinen Marktanteil steigern. Beide Modelle wurden Ende 2016 mit einer höheren Batteriekapazität und einer gestiegenen Reichweite vorgestellt. Diesem Trend folgen auch andere Fahrzeughersteller, so dass die Akzeptanz für BEV zukünftig weiter ansteigen wird.

Bundesweit waren 2016 die Elektrofahrzeuge BMW i3 (25,1%), Renault Zoe (24,6%) sowie Tesla Model S (12,9%) die Top-Modelle in der Zulassungsstatistik. Bei den Plug-in-Hybridfahrzeugen (PHEV) führten die Modelle Audi A3 e-Tron (12,1%), Mitsubishi Outlander PHEV (10,7%) und BMW i3 Rex (10%) die Zulassungsstatistik an. Die Platzierungen der PHEV spiegeln sich vergleichbar auf Ebene der Bundesländer wieder.

BEV Top-Modelle in den Top 5 Bundesländern – Neuzulassungen im Jahr 2016



PHEV Top-Modelle in den Top 5 Bundesländern – Neuzulassungen im Jahr 2016





UMWELTBONUS

EINE KAUFPRÄMIE FÜR ELEKTROFAHRZEUGE

Im April 2016 hat die Bundesregierung die Kaufprämie für Elektrofahrzeuge beschlossen.

Für neue, erstmals zugelassene BEV, PHEV oder Brennstoffzellenfahrzeuge gibt es den Umweltbonus, die sogenannte Kaufprämie. Finanziert wird diese zu 50 % vom Bund und 50 % von den Fahrzeugherstellern. Die Gesamtfördersumme ist auf 1,2 Milliarden Euro festgelegt.

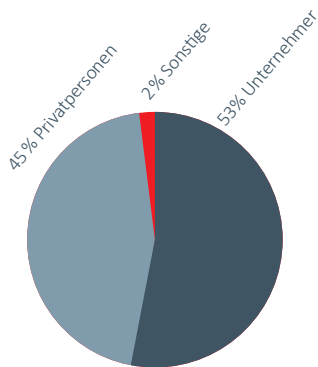
Mindestens 300.000 Fahrzeuge können gefördert werden. Pro Fahrzeug beträgt die Förderung 3.000 € (PHEV) bzw. 4.000 € (BEV). Das Programm ist beendet, sobald der bereitstehende Betrag vergeben ist. Einen Förderantrag können Privatpersonen und Unternehmen sowie Stiftungen, Körperschaften und Vereine stellen.

Bis zum 31.10.2017 wurden bundesweit insgesamt 37.697 Anträge gestellt. Dabei sind 21.963 Anträge für BEV eingegangen. Die restliche Anzahl teilt sich in 15.730 Anträge für PHEV und 4 Anträge für Brennstoffzellenfahrzeuge auf.

Mit 53% stellen dabei Unternehmen die größte Gruppe der Antragssteller dar, gefolgt von Privatpersonen mit 45%. Neben Privatpersonen und Unternehmen können auch Stiftungen, Körperschaften und Vereine einen Förderantrag beim Kauf oder Leasing eines BEV oder eines PHEV stellen. Auf Stiftungen, Körperschaften und Vereine entfielen 2%. Die Förderung hat einen längerfristigen Charakter (bis 2019), so dass die Anzahl der Anträge mit steigendem Fahrzeugangebot in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird.

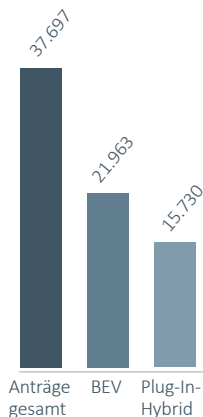
Im Ländervergleich befindet sich NRW nun erstmals auf dem zweiten Platz hinter Bayern und vor Baden-Württemberg mit 7.909 gestellten Anträgen für die Kaufprämie. Insgesamt ist ein positiver Aufwärtstrend zu erkennen, der in der steigenden Anzahl der Anträge deutlich wird.

Verteilung der Antragsteller

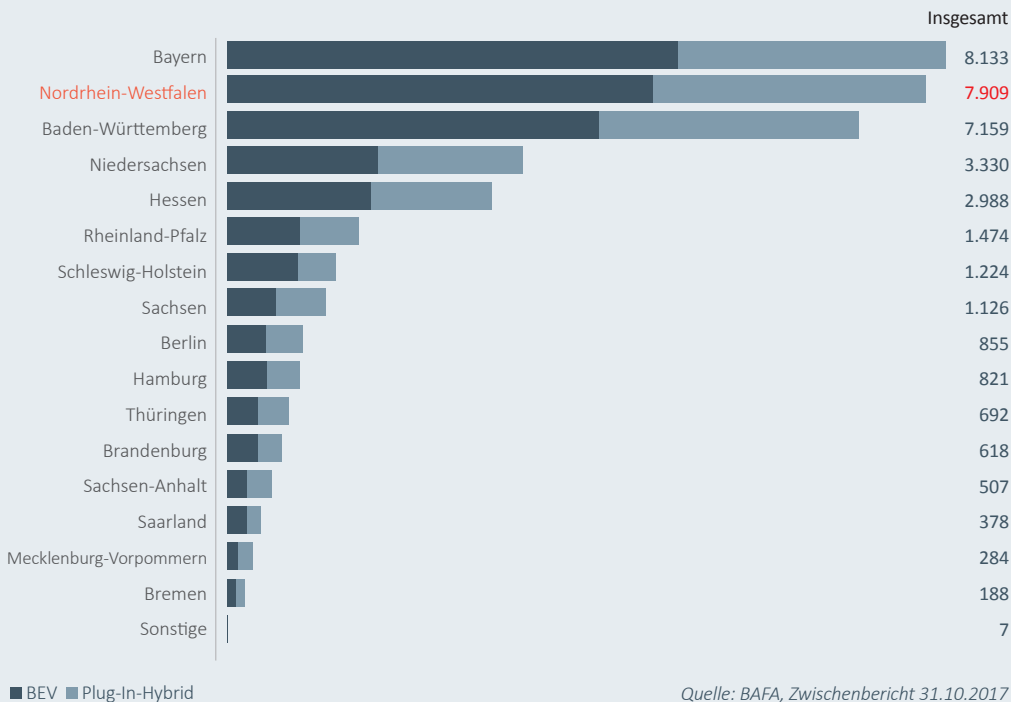


Quelle: BAFA, Zwischenbericht 31.10.2017

Anzahl gestellter Anträge



Anzahl Anträge nach Bundesland zum 31.10.2017



Quelle: BAFA, Zwischenbericht 31.10.2017

UMWELTBONUS

HISTORISCHE ENTWICKLUNG

Die positive monatliche Entwicklung gestellter Anträge bis Ende Juli 2017 konnte mit 4.097 gestellten Anträgen bis Ende Oktober 2017 auf Bundesebene nahezu fortgesetzt werden.

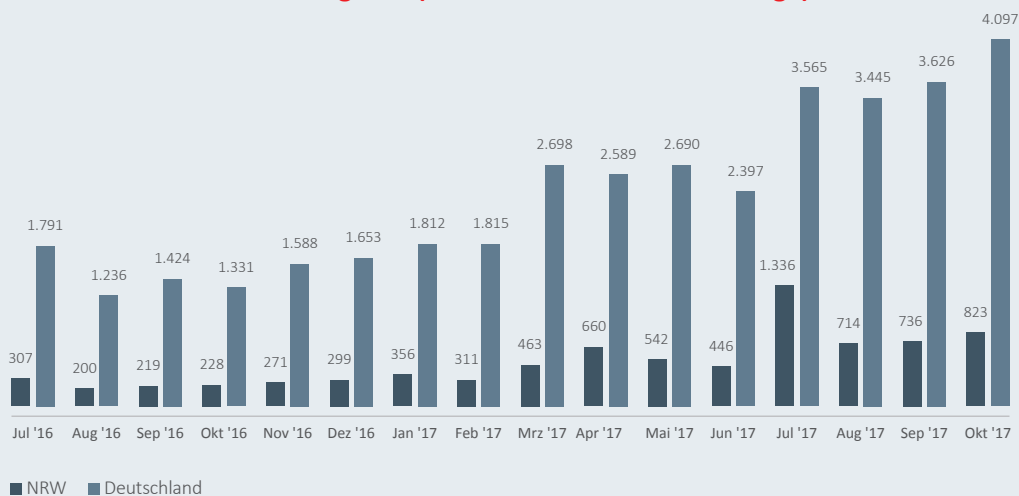
Mit Zunahme des Fahrzeugangebots sowie insbesondere der optimierten Modellpalette im Sinne von höheren Batteriekapazitäten und korrespondierender Verbesserung der Reichweite konnte ab Juli 2017 eine sprunghafte monatliche Entwicklung festgestellt werden. Dieses Niveau wurde bis Ende Oktober 2017 nahezu bestätigt. Dies verdeutlicht, dass Fahrzeughersteller durch positive Marktanreize zusätzliche Käufer aktivieren können. Es gilt diesen Trend in den nächsten Monaten fortzuführen.

In NRW konnte seit Anfang August 2017 ebenfalls eine Steigerung der gestellten Anträge verzeichnet werden. Auch wenn die Anzahl gestellter Anträge in Nordrhein-Westfalen im Juli 2017 im Vergleich höher war, ist die Entwicklung

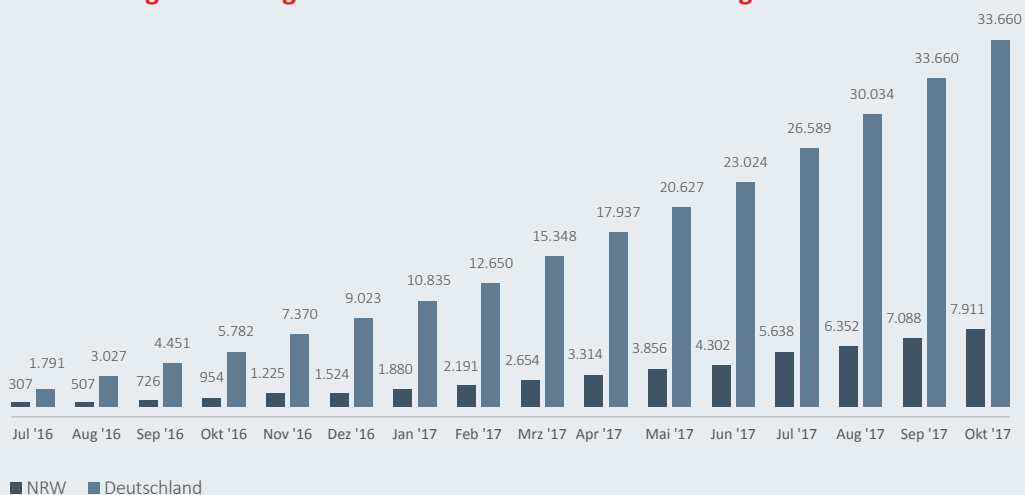
nach dem 2. Quartal 2017 als positiv zu bewerten. Die Vergleichszahlen in den ersten beiden Quartalen 2017 liegen deutlich unter den gestellten Anträgen im dritten Quartal 2017.

Im bundesweiten Vergleich folgt NRW dem allgemeinen Entwicklungstrend. Die Anzahl der gestellten Anträge nimmt kontinuierlich zu. Auf Bundesebene sind bis Ende Oktober 2017 mit 37.697 gestellten Anträgen ca. 13% (Bezugsbasis 300.000 Fahrzeuge) der bereitgestellten Förderung innerhalb des Umweltbonus ausgeschöpft worden. Der NRW-Anteil liegt entsprechend bei rund 20% mit einer absoluten Anzahl von 7.911 gestellten Anträgen (inkl. Brennstoffzellenfahrzeugen).

Monatliche Entwicklung gestellter Anträge bis 31.10.2017 in NRW im bundesweiten Vergleich (inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge)



Entwicklung des Antragstands in NRW im bundesweiten Vergleich



Quelle: BAFA Zwischenbericht 31.10.2017

AUSBAU DER LADEINFRASTRUKTUR

Aktuell gibt es keine einheitliche Datenbasis für den Bestand der Ladeinfrastruktur (LIS) in Deutschland und NRW. Eine genaue Erhebung wird zukünftig durch die beschlossene Registrierungspflicht von neu installierter LIS bei der Bundesnetzagentur möglich.

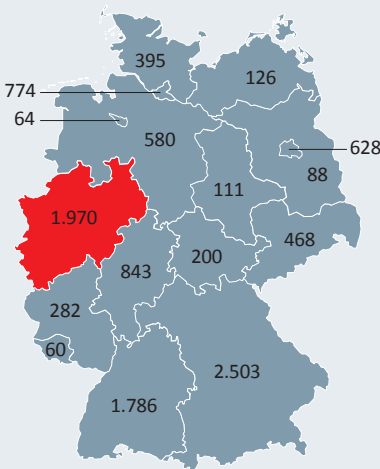
Nordrhein-Westfalen verfügt im Bundesvergleich über eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur. Laut einer Erhebung des BDEW waren bis Ende Juni 2017 in NRW 1.970 Ladepunkte öffentlich zugänglich. Im Vergleich zum Gesamtjahr 2016 wurden in NRW demnach 367 neue Ladepunkte geschaffen. Laut GoingElectric.de rangiert NRW bei der Zahl der halb-öffentlichen und öffentlichen Ladepunkte mit 3.725 (Stand 30.09.2017) nun

erstmalig auf Platz 2, hinter Bayern und vor Baden-Württemberg.

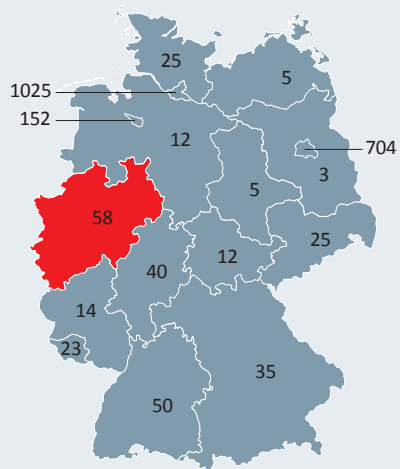
Bei den Ladepunkten pro 1.000 km² wird Nordrhein-Westfalen laut der Datenbasis von Going Electric nur von den Stadtstaaten und dem Saarland übertroffen, steht somit erstmals an 1. Stelle der Flächenländer und liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt bei der Ladepunktdichte.

Öffentlich zugängliche Ladepunkte

10.878 Ladepunkte



Öffentlich zugängliche Ladepunkte je 1.000 km² des Bundeslands

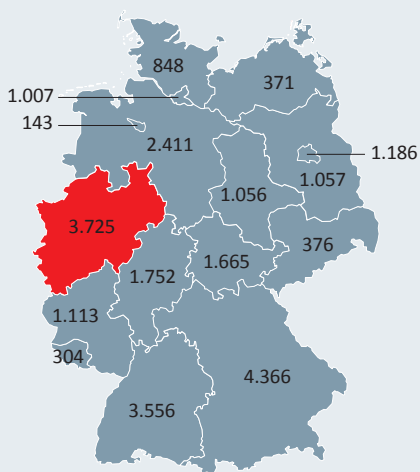


Anfang März 2017 hat die Bundesregierung zum weiteren Ausbau der Ladepunkte ein Förderprogramm zur Ladeinfrastruktur gestartet. Es umfasst dabei ein Gesamtbudget von 300 Millionen Euro und es sollen mindestens 15.000 neue Ladestationen, ca. 10.000 mit Normalladung (100 Millionen Euro) und ca. 5.000 mit Schnellladung (200 Millionen Euro), entstehen. Im Rahmen des ersten Aufrufs (01.03.-28.04.2017) wurden bereits am ersten Tag das angesetzte Fördervolumen von 10 Millionen Euro überschritten. Insgesamt gingen über 1.300 Anträge ein. Nach Berechnungen des Bundesverkehrsministerium (BMVI) entspricht dies einem Fördervolumen

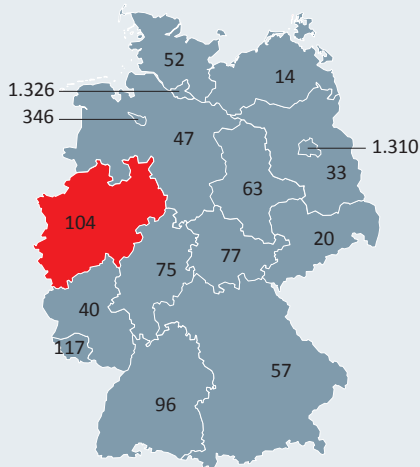
von 43 Millionen Euro und könnte Gesamtinvestitionen in Höhe von 114 Millionen Euro auslösen. Im zweiten Aufruf (15.09.-30.10.2017) wurden knapp 1.600 Anträge auf insgesamt über 135 Millionen Euro an Zuwendungen gestellt. Mit dem 16. Oktober startete als Teil des neuen "Sofortprogramm Elektromobilität" der NRW-Landesregierung eine neue Fördermöglichkeit für Privatleute und Unternehmen. Damit können die Anschaffung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und dazu notwendigen Bau-Maßnahmen gefördert werden.

Halb-/Öffentliche Ladepunkte

14.803 Ladestationen | 26.936 Ladepunkte
1,68 Ladepunkte pro Station



Halb-/Öffentliche Ladepunkte je 1.000 km² des Bundeslands



ElektroMobilität NRW

Elektromobilität ist im Koalitionsvertrag der Landesregierung NRW ein explizites Fokusthema. Es ist Ziel der Landesregierung, Vorreiter der Elektromobilität in Deutschland zu werden.

Im Auftrag der Landesregierung NRW arbeitet das Kompetenzzentrum ElektroMobilität NRW daran, dieses Ziel zu verwirklichen. ElektroMobilität NRW ist der zentrale Ansprechpartner für Elektromobilität in Nordrhein-Westfalen.

Partner:

ETN

Projekträger Energie · Technologie · Nachhaltigkeit
Forschungszentrum Jülich GmbH
in der Helmholtz-Gemeinschaft

fka

agiplan

Gefördert durch:

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung